Fachinformationsdienst Biodiversitätsforschung
UB Universitäts Bibliothek Frankfurt am Main
DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen der Floristisch-Soziologischen Arbeitsgemeinschaft

Die Flechten der Großsteingräber

Sandstede, Heinrich

1952

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen
Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:
Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-90973

Visual Library

Die Flechten der Großsteingräber

von

HEINRICH SANDSTEDE †,

Bad Zwischenahn.

Angesichts der geplanten Bestandsaufnahme der heute noch vorhandenen Hünensteine, Hünengräber (holländisch Hunnebedde), um bei den alten volkstümlichen Benennungen zu verharren, wird es wohl angebracht sein, sich der darauf haftenden aussterbenden Flechtenflora anzunehmen oder sich wenigstens ihrer zu erinnern. Neben den gut erhaltenen oder z. T. zerstörten Denkmälern wird man wohl auch die bemerkenswerten Einzelblöcke erfassen wollen.

Es kommen nicht viele mehr in Frage (vgl. Abh. Nat. Ver. Bremen. 12, p. 212. Bremen 1892). Leider hat auch der gewaltigste Block unserer Gegend, der „Striepenstein", der in der Spaascher Heide lag, das Schicksal vieler anderer geteilt. Seine flachgeneigte Oberfläche war zum großen Teil mit der ansehnlichen, bei uns seltenen Flechte Gyrophora deusta bedeckt.

Die Masse der erratischen Blöcke und der aus diesen zusammengestellten Steindenkmäler unserer Gegend besteht aus Granit, Syenit und Gneiß, vereinzelt auch aus Granitporphyr, Quarzit und Glimmerschiefer. Eine Ausnahme bilden die „Karlssteine" bei Osnabrück, die nicht aus Urgestein, sondern aus einem aus der oberen Kohlenformation vom Piesberge stammenden Kieselkonglomerat bestehen.

Wenn mehrere Denkmäler eine Gruppe bilden, sind sie als Einheit aufgeführt, z. B. 7 Steinhäuser und Glaner Braut. Die Lage der Denkmäler konnte ich nur in rohen Umrissen angeben, z. B. Herrschaftliche Fuhrenkämpe an der Straße von Damme nach Steinfeld, oder Ottenkämpe bei Damme; es möge auch eine kürzere Fassung genügen, z. B. Stenum, Steinkimmen, statt Steindenkmal oder Steinsetzung bei Stenum, Hünengrab bei Steinkimmen.

Die häufiger vorkommenden Namen sind wie folgt abgekürzt:

Bi.	=	Bischofsbrücke (Oldbg.).
Br.	=	Bruneforth bei Stavern (Osnbr.).
Fk.	=	Herrschaftl. Fuhrenkämpe an der Straße Damme — Steinfeld (Oldbg.).
G.	=	Giersfeld, zwischen Ankum und Ueffeln (Osnbr.).
G. B.	=	Glaner Braut (Oldbg.).
H.	=	Holzhausen (Oldbg.).
H. M.	=	Hüvenmühle (Osnbr.).
Hü.	=	Hümmling.
K.	=	Kunkenvenne, Vogtei Thuine (Osnbr.).
K. B.	=	Klein Berßen, westl. (Osnbr.).
L. H.	=	Lehnstedter Heide (rechts der Weser).
Lwb.	=	(Denkmal an der) Landwehrbäke (Oldbg.).
M. St.	=	Mehringer Steine bei Leschede (Osnbr.).
O. A.	=	Oldendorf bei Amelinghausen (r. d. Weser).
P. H.	=	Pestruper Heide (Oldbg.).
Sch.	=	Schohausen (Oldbg.).
7 St.	=	7 Steinhäuser (r. d. Weser).
Va.	=	Varnhusen (Oldbg.).
V. Bg.	=	Visbecker Bräutigam (Oldbg.).
V. B.	=	Visbecker Braut (Oldbg.).
W.	=	Wittenhöhe bei Döhlen (Oldbg.).
W. H.	=	Wilseder Höhe (r. d. Weser).

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Folgende Steindenkmäler habe ich auf Flechten untersucht:

Herzogtum Oldenburg:

Ipwege: „Alte Kapelle"; Stenum; Steinkimmen; V. Bg. (Abkürzungen sind oben erklärt); Heidenopfertisch; Lwb.; Kellersteine; Kellersteine II; V. B.; Hohe Steine an der Chaussee bei Spaasche; G. B.; H.; Thoelstedt; Möhlenhöge bei Va.; Schmeersteine bei Va.; Siedenbögen; Bullemühle, Hohe Steine; Badbergsand; Sch.; Döhlen, am Waldrand; W.; Dötlingen; Aschenbeck; Egypten; Wellohsberg; Stüvemühle; Bei den 7 Bergen; Knokelsberge an der Lethe: 12 Apostel; Pestrup: Große Steine; Lastrup: Pastorenacker (umgesetzt); Lindern: Schlingsteine; Damme: An der Chaussee nach Vörden; Damme: Ottenkämpe; Fk.; Bi. (Die Steinsetzung auf dem Bökersberg bei Steinfeld ist eine junge Anlage von 1817.)

Ostfriesland:

Tannenhausen bei Aurich (Butter, Brot und Käse); Stapelstein (neu aufgebaut).

Osnabrück:

Karlssteine am Piesberg; Hekese zw. Nortrup u. Bippen; Alfrerener Forst; K.; G.; M. St.; Werlte; Ostenwalde; Harenstätte; K. B.; Pinnberge bei Sögel; Börger Mühle; Straße nach Neubörger: 2 Steindenkmäler; Clöfer Tannen; Clöfer Düne; Buschhöhe bei Werpeloh; H. M., in der Richtung auf Lähden; H. M., auf dem Wege nach Hüven; Zw. Lahn u. Wehm; Zw. Wehm u. Lähden; Zw. Lahn u. Hüven.

Rechts der Weser:

Reckum (rechts der Landesgrenze), sö Wildeshausen (nicht verwechseln mit Rekum bei Blumenthal); 7 St.; Lehnstedt: Dorf; L. H.; Seedorfs Holz bei Meyenburg; Kl. Ahlen (Kronskirche); Zw. Wanhöden u. Midlum; Zw. Wanhöden u. Altenwalde; Bülzenbett zw. Sievern u. Horssel, nahe Pipinsburg; Drangstedt (Umbau); Steenaben bei Zeven; Steinfeld an der Chaussee nach Zeven; Ostereistedt im Wennebostel; Leitstade; Seedorf i. L.; Gr. Thondorf; Tosterglope; Barmbecker Forst; Schieringer Birkengehege; Oldendorf, Gem. Bardenstedt; O. A.; Grundoldendorf; Flögelner Holz (verschüttet); Kahlstorf; Dahlen; Kl. Pretzier; Nahrendorfer Feldmark; Boitze; Nartum; Issendorf.

Systematisch geordnetes Verzeichnis der beobachteten Flechten.

Sphaerophorus coralloides Pers. = globulosus Wain. Fl. p. 39. (Moos durchwachsend) Steindenkmal in der L. H. Erwähnt sei hier auch der Riesenstein im Totengrund bei Wilsede.
Arthonia decussata Flot. Bot. Ztg. 1850, p. 750. Nachtr. 1 [1]), p. 234. (stirps A. pruinosae Ach.) Steril auf Granit der G. B.
Opegrapha zonata Krb. Fl. p. 52. (Schattenpflanze) Steril häufig an der Unterseite der Decksteine und an den schattig liegenden Seitenwänden der Träger unserer Steindenkmäler, z. B. in der L. H., im Kl. Ahlen, auf dem G., Egypten bei Dötlingen, zw. Steinfeld u. Zeven, bei Börger, K. B., im Br., Hü. Spärlich fruchtend an der Unterseite des Deckssteines am Hünengrabe im Dorfe Lehmstedt.
Diploschistes (Urceolaria) scruposus (L.) Norm. Fl. p. 70. An unsern Denkmälern nicht häufig: V. Bg., Karlsstein am Piesberg, auf dem G., zw. Lahn u. Wehm im Hü.
Lecidea fumosa Hoffm. = fuscoatra Ach. Fl. p. 73. Sehr verbreitete Art, fast auf allen Steindenkmälern zu finden. (Fl. p. 73; Beitr. p. 469; Nachtr. 1, p. 232; Nachtr. 3, p. 490; Nachtr. 4, p. 600.)
L. grisella Flk. Fl. p. 74. Denkmal bei Döhlen, Fk., Bi., P. H. — Mehr

[1]) Erläuterungen der Literaturhinweise am Schlusse.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

heimisch auf Grabsteinen und Belegsteinen der Brückenmauern aus Sandstein.
L. fuscocinerea Nyl. Fl. p. 76. Steindenkmal in den Fk., zw. Sögel u. K. B. im Hü., O. A.
L. sorediza Nyl. Fl. p. 76. Hünengrab bei Steinkimmen, V. Bg., in den Clöfer Tannen bei Harrenstätte, — „Steenaben" bei Zeven, Barmbecker Forst.
L. platycarpa Ach. = macrocarpa Stein. Fl. p. 77. An der Lwb. auf dem großen Denkmal b. d. H. M., auf der Buschhöhe b. Werpeloh, auf dem G.
+ L. musiva Krb. = L. convexa Fries var. musiva (Krb.) Th. Fries. Fl. p. 78. Auf unsern Hünengräbern nicht selten, z. B. V. Bg., Schmeersteine bei Va. (sehr häufig), Denkmal an Wellohsberg bei Wildeshausen, in den Fk. und in den Ottenkämpen vor Damme, in der K. bei Freren, M. St., Hünengrab bei Ostenwalde, Sögel, Werlte im Hü., Bülzenbett bei Sievern, L. H. bei Meyenburg, Oldendorf im Lüneburgischen. Einzelblöcke auf der W. und bei Jarlingen.
++ L. meiospora Nyl. Fl. p. 78. Eine sehr wandelbare Art. Wer sich für die verschiedenen Formen interessiert, möge nachschlagen in Fl. p. 78/79. V. Bg., Lwb., Lastrup, Sch., — zw. Lahn u. Wehm und auf der Buschhöhe bei Werpeloh, Harrenstätte bei Sögel und im Br., — im Alfrerener Forst, bei Hekese, in der K. — 7 St., Nartum und Oldendorf (Lüneb.). — Riesensteine im Totengrund bei Wilsede.
L. nigrogrisea Nyl. Fl. p. 80. Seltene Art. Auf einem Granitblock des Denkmals bei Leitstade, an der steil abfallenden Wand eines Blockes bei Steinkimmen.
L. lithophila Ach. Fl. p. 81. Mehr auf Geschiebe in der Heide als auf den Denkmälern. — Die Form subnuda Fr. Denkmäler bei Stenum, Sch. — Issendorf. — f. minuta Kremplhbr. auf dem G. — f. ochracea Arn. (eisenschüssig rostfarben) K. bei Freren.
L. plana Lahm. Fl. p. 82. G. B., Bi., an der Lwb. — Harrenstätte bei Sögel, Börger und an der Straße nach Neubörger, — Alfrerener Forst — Groß-Thondorf, O. A.
L. promixta Nyl. Fl. p. 82. Bevorzugt kleines Geschiebe im Flugsand der Heide, selten auf den Blöcken der Hünengräber: z. B. Issendorf (Stade) und in der Gem. Bardenstedt (Lüneb.). — Die f. rupicola Sandst. V. B., Steindenkmal zw. Zeven u. Steinfeld, genannt „Steenaben". Sie war auch auf dem leider zerstörten Striepenstein in der Nähe der V. B. zu finden; überall spärlich.
L. sylvicola Flot. Fl. p. 84. Schattenpflanze. An einem schattig liegenden Block des Hünengrabes im Schieringer Gehege. Am Fuße des Denkmals bei H. auf Granitgeröll.
L. tenebrosa Flot. = griseatra Flk. Fl. p. 84. Selten auf Granit der Kellersteine in der Ahlhorner Heide.
L. latypiza Nyl. Fl. p. 85. Hünengrab zw. Sögel u. K. B. im Hü.
L. furvella Nyl. In Fl. p. 180 ist diese Flechte als L. nephaea Sommerf. var. isidiosa Sandst. bezeichnet. Ich mußte später feststellen, daß diese hier überall sterile Flechte zu der selbständigen L. furvella Nyl. gehört. — Auf Granit des V. Bg., Lwb., W., auf der Möhlenhöge bei Va., bei K. B. im Hü., bei Oldendorf (Lüneb.), bei der H. M., Hü.
L. deusta Stenh. = deustata Zahlbr. Fl. p. 89. Selten, an einem Granitblock des V. Bg., schön an den „Wächtern" am Eingang zum Steindenkmal V. B., an einem Block des s Steindenkmals der M. St., Emsland.
L. lucida Ach. Fl. p. 90. Schattenliebende Flechte. An der Unterseite der Decksteine unserer Steindenkmäler und an den schattigen Seiten der Träger, in leuchtend zitronengelben staubigen Lagern, z. B. V. Bg., Lwb., Kellersteine, Denkmal im Garten des Müllers Stüve zu Stüvemühle, Fk. und Ottenkämpe bei Damme, Schlingsteine bei Lindern, bei Stenum, Karlsstein am Piesberg, — zw. Lahn u. Wehm im Hü.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

L. coarctata var. ornata Sommerf. Fl. p. 94. Zahlbr. Cat. V, p. 419 zieht sie zu Lecanora. Auf den Granitblöcken fast aller Hünengräber, gern in den Ritzen des Gesteins.
L. rivulosa (Ach.). Fl. p. 94. Auf dem Granit vieler Hünengräber, z. B. im Oldenburgischen an den Schlingsteinen bei Lindern, bei Bi., in der P. H., in den Fk., G. B., V. Bg., V. B., Kellersteine auf der Möhlenhöge bei Va., im Hü. bei Werlte, Br., K. B., auf der Buschhöhe bei Werpeloh, zw. Lahn u. Wehm, M. St. — Rechts der Weser: Reckum, L. H., O. A., 7 St., Nahrendorfer Feldmark. — Karlssteine am Piesberg (Johannisstein), auf einem Quarzblock auf der W., Steinwall in Tosterglope.
L. viridiatra (Stenh.) Schaer. = luteoatra Nyl. Fl. p. 95. Auf Granit der Steinsetzung „12 Apostel" in den Knokelsbergen an der Lethe.
L. (Psora) fuliginosa (Tayl.) Th. Fr. Fl. p. 99. Selten auf den Granitblöcken der Hünengräber, häufig nur in kleinen Exemplaren, gern in den Ritzen des Gesteins: Steindenkmal bei Bi.,. G. B., Kellersteine, selten auf einem Block des V. Bg., spärlich auf den Schmeersteinen bei Va., Lwb., Granit der Steinsetzung in den Knokelsbergen an der Lethe, 7 St. (spärlich auf dem ersten Denkmal n am Wege), spärlich auf einem Block des einen Hünengrabes bei O. A., auf den Steindenkmälern des Hü.: H. M., bei der Börger Mühle und auf einem einzelnen Granitblock in der Sandwehe bei der Börger Mühle, bei Werpeloh, zw. Lahn u. Wehm, schön auf dem Denkmal in den Clöfer Tannen und bei der Clöfer Düne, M. St., nur kleine, kümmerliche Pflanze.
Biatorina lenticularis (Ach.) Th. Fr. Fl. p. 102. Liebt feuchte Lagen. An entblößten Steinen des verschütteten Steindenkmals im Flögelner Holz.
B. nigroclavata Nyl. Fl. p. 106. Auf Granit eines erratischen Blockes auf der W., auf einem Granitblocke des Hünengrabes in Dötlingen.
Bilimbia milliaria Fr. Fl. p. 110. Am Fuße eines Granitblockes des V. Bg., Moose überziehend. Zufallserscheinung.
Bacidia egenula Nyl. Fl. p. 117. Liebt feuchte Lage und Schatten. An den inneren Seitenwänden des Steindenkmals im Garten des Müllers Stüve zu Stüvemühle.
Rhizocarpon grande Flk. Fl. p. 121. Erwähnenswert: Unweit des Bahnhofs Jarlingen (Strecke Lüneburg — Bremerhaven) lag eine große Gruppe von Granitblöcken, jetzt leider zerstört; dort diese Flechte an einigen Blöcken.
Rh. geographicum (L.) DC. Fl. p. 122. Häufig auf den Steindenkmälern. Die f. atrovirens Fr. = protothallinum Krb. z. B. auf den Blöcken der G. B. und auf Granitfindlingen im Totengrund bei Wilsede. — Die f. contiguum Fr. V. Bg., Kellersteine, — Gr. Thondorf, Gr. Pretzier (Lb.). — Die f. lecanorinum Flk. z. B. G. B., V. Bg., Kellersteine, Fk., Lwb., auf dem G., Einzelblock auf der W. H.
Rh. viridiatrum (Flk.) Krb. Fl. p. 123. Selten, auf einem Granitblock der G. B.
Rh. distinctum Th. Fr. Fl. p. 123. Zerstreut an den Steindenkmälern, z. B. bei Sch., V. B., G. B., P. H., Bi., — bei Seedorf unweit Meyenburg, Leitstade, Nahrendorfer Feldmark, zwischen Steinfeld und Zeven, 7 St., zwischen Lahn und Wehm, bei Werlte, zw. Sögel und K. B., Hü., M. St. Am Hünengrab Tannenhausen bei Aurich.
Rh. obscuratum (Ach.) Krb. Fl. p. 125. Verbreitet, in verschiedenen Formen (vgl. Fl. p. 125—127). Sehr häufig auch auf kleinem Geröll in den Sandwehen in der Heide. Unsere Flechte ist im allgemeinen als die Niederungsform zu betrachten, aber es finden sich auch Formen, die den Charakter der Mittelgebirgsformen zeigen, und andere, die an die skandinavischen Rhizocarpon reductum Th. Fr. und Rh. endamyleon Th. Fr. erinnern. Um einige Fundorte zu nennen: bei H., W., Lwb., Ottenkämpe bei Damme, bei der Stüvemühle, V. Bg. u.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

V. B., Schlingsteine bei Lindern, alte Kapelle bei Ipwege, — Tannenhausen bei Aurich, Clöfer Tannen und bei Börger im Hü., ebenso dort bei der H. M., — Alfrerener Forst, K., Hekese. — Rechts der Weser: Reckum, O. A., im Birkengehege bei Schieringen.
Rh. rubescens Th. Fr. Fl. p. 127. Selten, auf einem Granitblock auf der W. H., einmaliger Fund.
Rh. postumans Nyl. Fl. p. 128. Auf Granitblöcken der sogenannten „12 Apostel" in den Knokelsbergen an der Lethe; dort auch ein steriles, schwärzliches Lager, G. B., Steindenkmal auf der W., auf einem Granitblock am Wege zw. Siedenbögen u. Va., spärlich auf erratischen Blöcken auf der W. H., Steindenkmal bei Oldendorf, Hünengrab zw. Steinfeld u. Zeven, in den Clöfer Tannen bei Werpeloh, Hünengrab bei Werlte und bei K. B. im Hü.
Stereocaulon spissum Nyl. Fl. p. 132. Bei uns hauptsächlich auf Dachziegeln; das Lager ist fest mit der Unterlage verbunden. Steindenkmäler: Hohe Steine vor Wildeshausen, P. H., O. A., auf dem G., auf Granit und daneben auf bloßer Erde eine Form mit schlafferem aufstrebendem Lager, die FREY f. laxum nennt; MAGNUSSON hielt sie für St. evolutum Graewe.
Gyrophora hirsuta (Ach.) Flot. Fl. p. 133. Selten: auf einem der Blöcke bei Tannenhausen, Ostfriesland.
G. polyphylla (L.) Krb. Fl. p. 133. Auf den Granitblöcken unserer Hünengräber ziemlich häufig, z. B. V. Bg. u. V. B., G. B., Fk., Hünengrab an der Chaussee bei Vörden, bei Bi., P. H., Hünengrab beim Br. und bei den Pinnbergen, Hü., O. A., 7 St., W. H. Erratischer Block im Totengrund bei Wilsede.
G. deusta (L.) Stein = flocculosa (Wulf.) Krb. Fl. p. 134. Bei uns selten; auf dem Steindenkmal in den Pinnebergen bei Sögel, Hü. Überzog früher den jetzt gesprengten Striepenstein in der Spaascher Heide. DIECKHOFF fand die Flechte auf einem erratischen Block bei Oldendorf, Kreis Wesermünde.
G. polyrhiza (L.) Krb. Fl. p. 134. Seltener als G. polyphylla, aber häufig mit dieser zusammen. Am V. Bg. sehr schön, G. B., P. H., V. B., Steindenkmal bei Reckum, Hann. — Granitblock bei Lübberstedt unweit Wesermünde (DIECKHOFF). — f. luxurians Ach., Th. Fr. Fl. p. 135. V. Bg.
Umbilicaria pustulata (L.) Hoffm. Fl. p. 135. Auf Granit der Steindenkmäler in der Ahlhorner Heide: V. Bg., Kellersteine 1 und 2, G. B., — Steindenkmal bei Sievern, im Dorfe Lehmstedt, — bei Harrenstätte, Hü.
Thelocarpon epilithellum Nyl. = Laureri Flot. Fl. p. 136. Diese rasch wachsende und schnell verschwindende Kleinflechte besonders gern auf Geröllhaufen in der Heide, auf Granit der Hohen Steine vor Wildeshausen und auf dem Steindenkmal auf dem Pastorenacker bei Lastrup.
Sarcogyne simplex (Dav.) Nyl. Fl. p. 138. Häufig an Granit der Hünengräber und Steinwälle: Schmeersteine bei Va., Sch., H., Lwb. — zw. Steinfeld u. Zeven, bei Nartum, bei Leistade, Seedorf i. L. In der Gemeinde Bardenstedt.
Pertusaria Westringii (Ach.) Nyl. = pseudocorallina Arn. Fl. p. 153. Selten: auf einem Granitblock auf der W.
P. dealbata (Ach.). Fl. p. 156. Bei uns selten: Granit der V. B., Steindenkmal bei Dötlingen, bei Döhlen, Bülzenbett bei Sievern, Hünengrab bei Kahlstorf und zwischen Kahlstorf und Kl. Pretzier, Lb. Die Form vom V. Bg. bezeichnet ERICHSEN als P. corallina (L.) Arn. var. verruculosa Erichs., die von Kahlstorf als P. dealbescens Erichs. f. amauroides Erichs.
P. amara Ach. (Variolaria amara Darb.) Fl. p. 155. Eine Charakterflechte an Rinden, besonders freistehender Eichen und Buchen, nament-

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

lich an den Straßen, meistens steril. Hünengräber: Bi., Ipwege, auf dem G., Oldendorf (Lüneb.).
Aspicilia caesiocinerea Nyl. Fl. p. 158. Sehr verbreitet: V. B. und V. Bg., G. B., Lwb., Kellersteine, Egypten bei Dötlingen, bei Döhlen, Schmeersteine bei Va. und dort auf der Möhlenhöge, Badbergsand, Wellohsberge bei Wildeshausen, bei Lastrup, — 7 St., Bülzenbett bei Sievern, bei Seedorf (Lb.), bei Steinfeld (Lb.), Kahlstorf, O. A., Schieringer Birkengehege, Nartum, Issendorf, — im Br., bei der H. M., bei Werlte, auf dem einzelnen großen Block auf der Sandwehe bei der Börger Mühle, dessen obere Fläche ganz von der Flechte überzogen war, — erratische Blöcke auf der W. H. und im Totengrund, viel an den Blöcken bei Jarlingen.
A. obscurata (Nyl.) Fr. Fl. p. 159. Seltener als A. caesiocinerea, zu der sie auch wohl als Varietät gerechnet wird. G. B., Lwb., Sch., — w von K. B. im Hü., — Gr. Thondorf, O. A., — Granitblock in Jarlingen, in Gesellschaft von Buellia Standstedei (Zw.) und Rhizocarpon grande Flk.
A. sylvatica Zw. Arn. Lich. Münch. p. 62; Fl. p. 159. Sehr seltene Flechte. Auf einem Granitblock der G. B.
A. cinerea (L.) Nyl. Fl. p. 159. Nicht immer ganz sicher zu bestimmen. V. B. und V. Bg., P. H., Sch., Egypten bei Dötlingen, — Lehnstedt bei Meyenburg, bei Seedorf (Lb.).
Lecanora atra (Huds.) Ach. Fl. p. 160. P. H., Lastrup, Fk., Lwb., — Karlssteine am Piesberg, Hekese (Osnb.), — bei Werpeloh, bei Nahrendorf. Man findet diese Flechte viel an Granitquadern und Backsteinen der Dorfkirchen und auf Grabplatten aus Sandstein, ebenfalls an glattrindigen Bäumen, besonders Eschen. — var. calcarea Jatta. Fl. p. 161. Fk., auf einem Block auf der W. — var. grumosa Ach. Fl. p. 161. Viel an dem Gemäuer der alten Dorfkirchen, oft ganze Flächen in einer sterilen Form überziehend. Mit Apothezien nur einmal an dem Steindenkmal „Schmeersteine“ bei Va., steril auf Granit der V. B. und des V. Bg., der Kellersteine, Stenumer Steine, bei H., Bi., G. B. — Buschhöhe bei Werpeloh, K. B., Kahlstorf, O. A., 7 St., Leitstade, Seedorf, Tosterglope, erratische Blöcke auf der W. H. usw.
L. atrynea Nyl. f. cenisia Ach. Fl. p. 166. Auf dem größten Granitblock des Steindenkmals in der P. H. Stimmt genau zu dem, was ich an skandinavischen Probestücken im Herbar habe.
L. glaucoma Ach. = rupicola Zahlbr. Fl. p. 169. Diese Art ist fast auf sämtlichen Steindenkmälern zu finden; ich unterlasse deshalb die genaue Aufzählung.
L. sulphurea (Hoffm.) Ach. Fl. p. 169. Häufig auf dem Granit und den Backsteinmauern der Kirchen und Kirchhofsmauern. An den Steindenkmälern nur beobachtet bei Leitstade, Boitze, Seedorf (Lb.), Riesenstein im Totengrund, — Johannissteine auf dem Piesberg.
L. polytropa (Ehrh.) Schaer. Fl. p. 170. Zerstreut an den Blöcken der Steindenkmäler: Fk., — bei der Börger Mühle, bei der H. M., Sögel, — Oldendorf (Lb.). — f. illusoria Ach. Fl. p. 171. Häufig auf dem Granit der Steindenkmäler, z. B. V. Bg., bei Stenum, im Seedorfer Holz bei Meyenburg, Ottenkämpe bei Damme, Hohe Steine bei Wildeshausen, bei Werpeloh im Hü., Nartum, Leitstade, im Kl. Ahlen bei Wanne zusammen mit Rinodina atrocinerea Dicks., Steindenkmal in der P. H.
+ L. intricata (Schrad.) Th. Fr. Fl. p. 171. Steindenkmal in der P. H. in einem einzigen schönen Lager.
L. orosthea Ach. Fl. p. 172. Schattenliebende Flechte, gern an den inneren Seitenwänden der Blöcke, selten fruchtend. An fast allen Steindenkmälern. (Vgl. Beitr. p. 460; Nachtr. 3, p. 487; Nachtr. 4, p. 592.)
L. badia Ach. Fl. p. 178. Häufig an den Blöcken der Steindenkmäler und an einzelnen zerstreuten Blöcken in der Heide, z. B. V. Bg. u. V. B., Kellersteine, Schlingsteine, P. H., Fk., G. B., Bi., Lwb., bei H., Döhlen, Old., Reckum, L. H., G., Kahlstorf, Nahrendorf, Tosterglope, Leitstade, 7 St., O. A. Auf dem Hü. an der Straße nach Neubörger auf beiden Denk-

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

mälern, Börger Mühle, zw. Lahn u. Wehm, zw. Lahn u. Hüven, bei der H. M. usw. — Errat. Blöcke bei Jarlingen, Emmingen, Issendorf, im Totengrund, W. H.
L. nephaea Sommerf. = atriseda Th. Fr. Fl. p. 179. Selten: V. B., Lwb. — w K. B. im Hü.
Ochrolechia tartarea (L.) Mass. Fl. p. 181. Steril häufig an den Granitblöcken der Hünengräber, z. B. V. B. u. V. Bg., Kellersteine, Lindern, Bi., in den Fk., G. B., H., Aschenbeck, an der Lwb., Schmeersteine bei Va., Egypten bei Dötlingen, Old., auf dem G., Karlssteine, Osnb., bei Reckum, auf der L. H., in Kl. Ahlen bei Wanne, Wanhöden, bei der Pipinsburg, in Seedorfs Holz bei Meyenburg, Hann., Tannenhausen bei Aurich, Werpeloh, H. M., Ostenwalde, K. B. im Hü., 7 St., Leitstade, Boitze, Seedorf, Nahrendorfer Feldmark, Issendorf, O. A. usw., entweder unmittelbar auf dem Gestein oder Moose überziehend.
O. variolosa Flot. = (Pertusaria) hemisphaerica (Flk.) Erichs. Fl. p. 182. Eigentlich baumbewohnende Flechte. An Granit des Steindenkmals bei Grundoldendorf, an einem Granitblock des Steindenkmals an der Vördener Chaussee bei Damme, in Kl. Ahlen auf einem Stein der „Kronskirche", Steindenkmal bei Sch., Steinwall in Bliedersdorf, Stade.
Haematomma coccineum (Dicks.) Krb. Fl. p. 186. Steril auf dem Granit mehrerer Hünengräber, z. B. V. Bg., Holzhauser Steine, Werpeloh im Hü., Steindenkmal zw.. Steinfeld u. Zeven, Steinwall zu Wilsede, mit spärlichen Apothezien auf dem Steindenkmal bei Nartum.
H. leiphaemum Ach., Zopf. Fl. p. 186. Eigentlich eine Flechte der Waldbäume, namentlich Buchen und Eichen, manchmal die Bäume ganz umkleidend, auch an freistehenden Bäumen, an Backsteinmauern nicht selten, an einigen Hünengräbern: Schieringer Birkengehege, Lb., im Walde bei Steinfeld, „Steenaben" (Stade).
Candelariella vitellina (Ehrh.) Schaer. Fl. p. 188. Nitrophile Flechte (Vogeldung), auf freiliegenden Blöcken der Steindenkmäler, in der Form arcuata Hoffm. mit leuchtend goldgelbem Lager. Die f. aurella Ach., deren Lager aus kleineren Körnchen besteht, bei Leitstade.
Parmelia lanata (L.) Nyl. Fl. p. 195. In NOELDEKEs Herbar von den 7 St., steril.
P. conspersa (Ehrh.) Ach. Fl. p. 195. Im allgemeinen Flechte der Ziegeldächer, Grabplatten und Belegsteine aus Sandstein; auf den Steindenkmälern ab und zu zerstreut als gelegentliches Vorkommen.
P. incurva (Pers.) Fl. p. 196. An mehreren senkrecht abfallenden Granitblöcken des V. Bg., einmal an den Kellersteinen, viel auf Granit des Steindenkmals bei O. A., auf einem errat. Block in den Blauen Bergen bei Suderburg.
P. Mougeotii Schaer. Fl. p. 196. Steril häufig auf den meisten Steindenkmälern (Beitr. p. 452; Nachtr. 1, p. 220; Nachtr. 3, p. 485; Nachtrag 4, p. 587).
P. prolixa Ach.+isidiotyla Nyl. Fl. p. 199. Mit P. glomellifera Nyl. auf Steinwällen bei Wilsede und auf dem Steindenkmal bei Nahrendorf fruchtend, steril auf dem Steindenkmal an der Lwb. und dem V. Bg.
++ P. glomellifera Nyl. Fl. p. 200. Häufig auf dem Granit der Steindenkmäler, an Steinwällen in den Heidedörfern, bei Nahrendorf, Seedorf (Lb.), Hünengräber bei der Pipinsburg zw. Sievern u. Holssel, zw. Wanhöden u. Midlum und „Steenaben" bei Zavern, Steindenkmal bei K. B. im Hü.
P. sorediata (Ach.). Fl. p. 200. Auf dem Granit mehrerer Steindenkmäler: V. Bg., P. H., errat. Blöcke auf der W., Werpeloh, Clöfer Tannen, zw. Lahn u. Hüven, H. M., Hekese, Reckum, G., 7 St., Boitze, Thoelstedter Heide, errat. Blöcke bei Jarlingen usw.
P. fuliginosa (Fr.) Nyl. Fl. p. 201. Mehr rindenbewohnend, auf die Steindenkmäler nur gelegentlich übergesiedelt. Eine besondere Form ist

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

die f. aterrima Wedd. Auf dem Granit des V. Bg., Steindenkmal in der P. H., errat. Blöcke bei Jarlingen.
P. saxatilis (L.) Ach. Fl. p. 203. Gehört mehr zu den baumbewohnenden Flechten. Einige besondere Formen seien hier erwähnt: f. munda Schaer. Hünengrab im Barmbecker Forst, Leitstade; — f. microphylla Harm. auf Granit der Steindenkmäler bei H., V. Bg., Br.
P. omphalodes (L.) Fr. var. panniformis Ach. Fl. p. 204. An schattig liegenden Blöcken des V. Bg. und der unmittelbar benachbarten Denkmäler, zw. Wanhöden und Altenwalde.
P. cylisphora (Ach.) Wain. = caperata (L.) Ach. Fl. p. 204. Auf einige schattig liegende Blöcke der Steindenkmäler übergesiedelt, meist über Moosen, gehört eigentlich nicht zur Granitflora.
Ramalina strepsilis (Ach.) Zahlbr. Fl. p. 213. Auf Granit des Hünengrabes bei der Pipinsburg zw. Sievern u. Holssel.
R. lingulata (Ach.) Brandt. Fl. p. 213. Auf Granit des Hünengrabes bei der Pipinsburg, auf den Decksteinen des Steindenkmals zw. Wanhöden u. Midlum.
Xanthoria lychnea (Ach.). Fl. p. 224. Nitrophile Flechte. Zerstreut auf den Decksteinen der Steindenkmäler (Vogeldung). P. H., zw. Wanhöden u. Midlum, im Dorf Lehmstedt, in der Gemeinde Bardenstedt. Im allgemeinen ist die Flechte verbreitet in den Dörfern an Gemäuer, gern an alten Obstbäumen.
Buellia pernigrans Nyl. Fl. p. 225. Sehr selten, an Granit der G. B., der Pestruper Steine, Lwb. an senkrecht abfallenden schattigen Stellen.
B. aethalea Ach., Th. Fr. Fl. p. 227. Häufig auf den Granitblöcken der Hünengräber, fast auf sämtlichen Denkmälern zu finden, an einzelnen Blöcken in der Heide, auf Steinwällen in den Dörfern seltener. (Vgl. Beitr. p. 470; Nachtr. 1, p. 232; Nachtr. 3, p. 491; Nachtr. 4, p. 461.)
B. aethaleoides Nyl. Fl. p. 227. Auf Granit der Hünengräber sehr selten. Auf Granitblöcken des Steindenkmals bei Leschede im Emslande, bei Bergedorf, Old.
B. badia Flot. Fl. p. 230. Einmaliger Fund: Auf einem Block der 7 St.
B. Sandstedei Zw. Fl. p. 230. An erratischen Granitblöcken auf der W., dort auf dem Steindenkmal, Steinsetzung „12 Apostel" in den Knokelsbergen an der Lethe, am Steindenkmal in der P. H., auf dem G., an errat. Blöcken bei Jarlingen, einmal auf einem Block der M. St., an einem Block des Steindenkmals bei der H. M. am Wege nach Lähden.
Rinodina confragosa (Ach.) Malme. Fl. p. 232. Auf Granit des Steindenkmals zw. Wanhöden u. Midlum.
R. atrocinerea (Dicks.) Krb. Fl. p. 232. In den Fk., Einzelblock bei Steinkimmen, „12 Apostel" in den Knokelsbergen an der Lethe, auf der W., Stein des Riesen Och bei Ahlhorn, 7 St., M. St., K., Hekese zw. Nortrum u. Bippen, Osnb.

Schriften

Sandstede, H.: Beiträge zu einer Lichenenflora des nordwestdeutschen Tieflandes. — Abh. Nat. Ver. Bremen. **10.** Bremen 1889. Abgekürzt: Beitr.

— — Dazu: Erster — Vierter Nachtrag, Ebenda **12** (1892) — **17** (1903). Abgekürzt: Nachtr. 1—4. Darin ältere Literatur.

— — Die Flechten des nordwestdeutschen Tieflandes und der deutschen Nordseeinseln. — Ebenda **21.** 1911. Abgek.: Fl.
In den „Beiträgen" und „Nachträgen" ist das System NYLANDER angewandt, in den „Flechten" dagegen in das System ALEXANDER ZAHLBRUCKNER umgewandelt.

— — Bemerkungen zu meinen „Flechten des nordwestdeutschen Tieflandes und der deutschen Nordseeinseln". — Veröff. Museum Natur-, Völker- u. Handelskunde Bremen. Bremen 1949.
Hierin außer Literaturangaben fast nur Namensänderungen und einige Berichtigungen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft (alte Serie)

Jahr/Year: 1952

Band/Volume: NF_3

Autor(en)/Author(s): Sandstede Heinrich (Johann)

Artikel/Article: Die Flechten der Großsteingräber 78-85